

GGR-Geschäfte

2021-229

490 130.30 Finanzen; Finanzen; Voranschläge / Budget

F

Budget 2022 / Finanzplan und Investitionsprogramm 2021 - 2026

Ausgangslage / Vorgeschichte

Das Budget 2022 sieht mit einer Steueranlage von 1.60 und einem unveränderten Liegenschaftssteuersatz von 1.00 Promille ein Defizit von Fr. 800'000.00 im allgemeinen Haushalt vor. Der Gesamthaushalt der Gemeinde Lyss (inkl. Spezialfinanzierungen) rechnet mit einem Defizit von Fr. 1'223'535.00.

Der letztjährige Finanzplan prognostizierte für das Planjahr 2022 einen Verlust von Fr. 900'000.00. Der Finanzplan bestätigt ein weiteres Mal seine Plangenaugigkeit. Sowohl der GGR wie auch der GR können sich auf ein verlässliches und genaues Führungsinstrument abstützen.

Die finanzielle Zukunft für Lyss ist herausfordernd und bedingt weiterhin einer vorsichtigen und pragmatischen Planung der finanziellen Mittel – insbesondere der Fiskalerträge (Steuern). Der GR hat die vom GGR geforderten Varianten über die verschiedenen Steuer- und Liegenschaftssteuersätze geprüft. Aufgrund der Investitionstätigkeit, dem damit verbundenen Anstieg der Fremdverschuldung und der uneingeschränkten öffentlichen Aufgabenerfüllung unterbreitet der GR dem GGR das Budget 2022 mit einer unveränderten Steueranlage und einem unveränderten Liegenschaftssteuersatz. Das budgetierte Defizit im allgemeinen Haushalt von Fr. 800'000.00 ist finanziell tragbar und bei einem finanziell positiven Verlauf des Budgetjahres 2022 liegt ein ausgeglichenes Jahresergebnis im Rahmen des Möglichen.

Die Selbstfinanzierung von Investitionen mit einem Finanzierungsüberschuss von 1.7 Mio. Franken aus der Erfolgsrechnung ist stabil. Eine Reduktion der Steuereinnahmen würde zu einer zusätzlichen Verschlechterung des Finanzierungsergebnis führen. Diese Verschlechterung des Finanzierungsergebnisses ist zum aktuellen Zeitpunkt zu verhindern, wie auch ein zusätzlicher Anstieg der Fremdverschuldung durch die Senkung des Fiskalertrages.

Der Fiskalertrag bei den juristischen Personen wird in den nächsten Jahren nicht mehr wie im bisher gewohnten Umfang ausfallen. Es ist mit Einbussen zu rechnen. Aufgrund der angewendeten Branchenanalysen für Lyss wird hier mit einer Reduktion des Fiskalertrags von bis zu 25% und somit einer Höhe von Fr. 1 Mio. gerechnet. Dies ist auf Umstrukturierungen bei Firmen in Lyss zurückzuführen.

Finanzstrategie / Finanzplanung

Die Finanzstrategie der Gemeinde Lyss wiederfährt trotz der Pandemie COVID-19 keine Änderungen. Die Steueranlage von 1.60 wird zwei Jahre nach der letzten Senkung fortgeschrieben. Die Schulden wachsen in den kommenden Planjahren wie geplant an und werden sich voraussichtlich bei rund Fr. 60 Mio. stabilisieren. Der Selbstfinanzierungsgrad wird sich nach seiner Talsohle in den Planjahren 2022 bis 2024 erholen. Dabei ist angezeigt, dass in den Planjahren 2024 – 2026 das Finanzierungsergebnis einen Überschuss ausweist.

Mit dem Budget 2022 und dem Finanzplan wird die Finanzstrategie bestätigt. Trotz der geplanten Defizite verbleibt der Gemeinde Lyss eine genügend hohe Reserve und der Handlungsspielraum wird beibehalten. Ausgeglichene Jahresergebnisse verbleiben weiterhin im Rahmen des Möglichen.

Sondereffekt Auflösung Neubewertungsreserve Finanzvermögen

Die Ergebnisse der Planjahre 2022 ff können dank der Entnahme aus der Neubewertungsreserve von Fr. 2 Mio. entlastet werden. Die Auflösung der Neubewertungsreserve erfolgt zwischen den Jahren 2021 bis 2025 und beträgt pro Jahr 2 Mio. Franken. Dieses Vorgehen wurde bereits im Rahmen des Budgets 2016 im Detail erläutert und durch den GGR genehmigt.



Mittelflussrechnung

Auf der Basis des Budgets 2022 und des aktuellen Finanzplanes zeigt die Mittelflussrechnung auf, dass in der Finanzplanperiode 2021 – 2026 die Schulden auf Fr. 60 Mio. ansteigen werden. In der Mittelflussrechnung wird mit einem kalkulatorischen Zinssatz von 2.5% gerechnet. Kann das Fremdkapital zu tieferen Konditionen beschafft werden, führt dies zu einer Entlastung der Planungsjahre.

Durch die aktuelle Investitionstätigkeit steigt der Fremdmittelbedarf an. Ab dem Jahr 2025 ist eine Stagnation der Verschuldung absehbar.

Wie bereits in den Vorjahren können sich auch in den Planjahren 2021 – 2026 Investitionsverschiebungen ergeben, wodurch sich die Schuldenlast verändert, je nach dem wie die Investitionen auf spätere Planjahre verteilt werden. Alle drei Monate erfolgt ein komplettes Überarbeiten der Investitionsprognosen durch die verschiedenen Abteilungen/Ressorts. Damit verbunden überarbeitet das Ressort Finanzen auch die Schuldenplanung.

Investitionsprogramm

Das Investitionsbudget 2022 sieht Nettoinvestitionen von Fr. 17'505'000.00 vor. Gegenüber der Vorjahresplanung hat sich das Investitionsvolumen für das Jahr 2021 um Fr. 105'000.00 reduziert. Diese Veränderung ist auf Investitionsverschiebungen aus dem Jahr 2020 und daraus resultierende Anpassungen im Jahr 2021 und 2022 zurückzuführen.

Konjunkturpolitisch erfährt das bisherige Investitionsprogramm keine Änderung. Somit werden Investitionen weder vorgezogen noch zurückgestellt. Lyss hält am bisherigen Investitionsprogramm fest. Die Gemeinde Lyss führt die Planung fort, die auf die Gemeinde Lyss zukommende Investitionen ab dem Planjahr 2026 bis ins Jahr 2037 zu berücksichtigen. Diese Planung wird in den kommenden Monaten weiter verfeinert. Ziel ist es, aufgrund der bestehenden Infrastruktur und der neu zu erstellenden öffentlichen Infrastrukturbauten ein verlässliches Investitionsprogramm über die Finanzplanungsdauer hinaus zur Verfügung zu haben. Dies ermöglicht dem GR die finanzielle Steuerung der Gemeindefinanzen noch besser abzuschätzen.



Variantenübersicht

Varianten aus Leistungsvorgaben (GGR 28.06.2021) **nicht umgesetzt:**

- 211.1 Steueranlage 1.55
- 211.2 Steueranlage 1.50
- 211.3 Liegenschaftssteuer 0.75‰
- 312.1 Die Werterhaltung der Liegenschaften laut jährlicher Unterhaltsplanung sicherstellen Eingesetzte Unterhaltsmittel im Verhältnis zum Wiederbeschaffungswert (Gebäudeversicherungswert) 0.6%
- 312.2 Die Werterhaltung der Liegenschaften laut jährlicher Unterhaltsplanung sicherstellen Eingesetzte Unterhaltsmittel im Verhältnis zum Wiederbeschaffungswert (Gebäudeversicherungswert) 0.5%
- 313.1 Durchgrüntes Lyss, Veränderung des Verhältnisses von Grünfläche zu Strassenfläche +1% - Grünfläche und -1% Strassenfläche.

Varianten aus Leistungsvorgaben (GGR 28.06.2021) durch den GR **umgesetzt:**

- 312.3 Die Werterhaltung der Liegenschaften laut jährlicher Unterhaltsplanung sicherstellen Eingesetzte Unterhaltsmittel im Verhältnis zum Wiederbeschaffungswert (Gebäudeversicherungswert) 0.75% - baulicher Unterhalt auf 1.34 Mio. Franken belassen.
- 411.1 Sicherheit für die Bevölkerung und die Verkehrsteilnehmer Kontrolle ruhender Verkehr (in unregelmässigen Abständen) 1800 h

Bezug zu Richtlinien + Zielsetzungen 2018-2021

Gesellschaftliche Solidarität

Langfristige Ziele:

- Lyss ist das attraktive und innovative Regionalzentrum für das Seeland

Strategische Stossrichtung:

- Wir kommunizieren offen und transparent

Wirtschaftliche Leistungsfähigkeit

Langfristige Ziele:

- finanzieller Handlungsspielraum bleibt erhalten

Strategische Stossrichtung:

- Lyss betreibt nachhaltige Finanz- und Investitionspolitik

Eintreten

Keine Eintretensdebatte.

Erwägungen

Hegg Andreas, Gemeindepräsident, FDP: Das Budget 2022 liegt mit einem Defizit von Fr. 800'000.00 im allgemeinen Haushalt vor. Im Finanzplan wird mit einem massvollen Abbau des Bilanzüberschusses gerechnet. Das Investitionsprogramm über die nächsten fünf Jahre liegt bei rund Fr. 40 Mio.. Die Situation der Schulden ist stabil. Das Unterhaltsbudget erfährt keine Kürzungen, bei Beibehaltung der vom GR vorgeschlagenen Steueranlage vom 1,60-fache des kantonalen Einheitsansatzes sowie einer Liegenschaftssteuer von 1,0‰.

Diese Zukunft schlägt der GR vor, die Zukunft ist jedoch ungewiss. Erhöhte Rückzahlungen aus Steuerveranlagungen der Vorjahre bei steuerpflichtigen Personen drücken auf das Resultat. Bis heute musste die Gemeinde Lyss in diesem Jahr über Fr. 6 Mio. zurückzahlen. Durch die defensive Wachstumsplanung des Steuerertrages in den kommenden Planjahren, wird dem allgemeinen Risiko von Steuerausfällen genügend Rechnung getragen.

Zusammengefasst ist das Budget 2022 vom GR erarbeitet worden und die Verwaltung hat die beeinflussbaren Posten hinterfragt und Kostenoptimierungen vorgenommen. Der Personalaufwand ist im Budget 2022 mit Fr. 17'612'695 Mio. berücksichtigt. Der Personalaufwand liegt rund Fr. 515'265.00 höher als im Budget 2021. Der grösste Handlungsspielraum liegt im Sachaufwand. Dieser hat gegenüber dem Budget 2021 um rund Fr. 116'634.35 zugenommen. Darin eingerechnet ist der Liegenschaftsunterhalt von 0.7% des GVB-Werts sowie der Unterhalt der Gemeindestrassen von Fr. 1.0% des Wiederbeschaffungswertes. Die Begründung für die Zunahme des Sachaufwandes ist im Bericht zum Budget 2022 im Detail beschrieben. Die Investitionstätigkeit ist aktuell sehr hoch und belastet die Erfolgsrechnung in starkem Ausmass mit Abschreibungen und Zinsen. Im Jahr 2022 beträgt die Abschreibungsbelastung rund Fr. 6.5 Mio. und ist rund 0.8 Mio. höher als im Budget 2021.



Die Berechnungen der Steuereinnahmen wurden bewusst defensiv vorgenommen. Es wurde vorsichtig und pragmatisch geplant und dieser Kurs wird auch künftig so weitergeführt. Dank dem quantitativen Wachstum wird mit einer stabilen Zukunft des Steuerertrages gerechnet. Der Weg der Gemeinde Lyss muss weiterhin pragmatisch und vorsichtig sein. Der momentanen Bautätigkeit und der aktuellen Projekte und Absichten von Investoren wurde so gut wie möglich Rechnung getragen. Die Reserven für den allgemeinen Haushalt liegen voraussichtlich bei Fr. 30 Mio., was einer Reserve von rund 12 Steueranlagezehnteln entspricht. Das Budget 2022 ist im Rahmen des Finanzplanes aus dem Vorjahr. Die beeinflussbaren Ausgaben hat die Gemeinde Lyss im Griff.

Die Gemeinde Lyss investiert viel Geld in die Infrastrukturen. Der Investitionsplan dient zur Planung und wird alle drei Monate überarbeitet und angepasst. So ist die Gemeinde Lyss immer auf dem neusten Stand. Das Ziel des GR ist es, zu den finanziellen Mitteln auch weiterhin Sorge zu tragen. Der GR will keinen Luxus und die anstehenden Investitionen kritisch hinterfragen. Es ist eine Tatsache, dass investieren und Schulden machen sehr einfach ist. Jedoch sparen und weniger ausgeben und gleichzeitig noch Gewinn erzielen, ist schwierig und führt dazu, dass Begehren für eine Steuersenkung aufkommen. Es ist ein Fakt, dass sich die Gemeinde Lyss in den nächsten vier Jahren keine grösseren, zusätzlichen und nichtgeplanten Investitionen leisten kann. Allerdings hat dies die Gemeinde auch nicht nötig, weil aktuell eine gute Infrastruktur vorhanden ist. Eine Steuersenkung kann sich die Gemeinde Lyss jedoch auch nicht leisten. Aus der Sicht des Redners muss in den nächsten vier Jahren in der neuen Legislatur das Ziel sein, positive Rechnungsabschlüsse mit einem cash-wirksamen Finanzierungsüberschuss zu erreichen. Das heisst, die Schulden müssen abgebaut werden. Damit wird erneut Handlungsspielraum für die nächsten grösseren Investitionen wie z.B. Parkschwimmbad, Areal Grien und Schulanlage Busswil, geschaffen. Dies ist unbedingt nötig. Deshalb ist von einer Steuersenkung abzusehen, weil sonst der Schuldenabbau nicht realisierbar ist. Der Redner be-

dankt sich beim Team von Steiner Bruno, Abteilungsleiter Finanzen und allen anderen Abteilungen, welche am Budget 2022 mitgearbeitet haben. Der Redner bittet den GGR, die vorliegenden Anträge zu genehmigen. Für Detailfragen geben die Ressortvertreter Auskunft oder auch Steiner Bruno, Abteilungsleiter Finanzen.

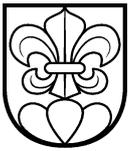
Köchli Urs, SVP: Der Redner freut sich über die Budgetdiskussion. Das Budget 2022 liegt vor. Das Motto könnte sein: «Im Westen nichts Neues». Es wird mit einem Defizit von Fr. 800'000.00 gerechnet. Beim Abfall geht es auf und bei der Feuerwehr wird mit einem Minus von Fr. 143'825.00 gerechnet, wegen anstehender Investitionen. Wie bereits von Hegg Andreas, GP, mitgeteilt, befindet sich die Gemeinde Lyss in einer guten Situation mit Reserven von 12 Steuerzehnteln. Das bedeutet, dass die Gemeinde Lyss Fr. 30 Mio. Eigenkapital besitzt. Die Schulden wachsen an. Allerdings ist dies logisch, da zwei Schulhäuser in einem Jahr gebaut und saniert wurden. Diese Beträge können natürlich nicht mit den laufenden Einnahmen bezahlt werden und die Gemeinde musste sich dafür verschulden. Dies ist nicht gut aber nötig. Zudem hat die Gemeinde einen sehr tiefen Zinssatz auf den Schulden über die nächsten Jahre, wodurch diese die Gemeinde nicht stark belasten werden. Die Gemeinde Biel hat unterdessen eine Milliarde Schulden. Die Parteien Rot/Grün regieren seit Jahren. Auf die Gemeinde Lyss hochgerechnet wären dies Fr. 250 Mio. Wäre dies in Lyss der Fall, so wäre die Budgetsitzung noch um Mitternacht nicht beendet. Weiter sind Nettoinvestitionen von Fr. 17'505'000.00 Mio. geplant, welche im Rahmen sind. Dem Redner ist aufgefallen, dass der Transferaufwand stetig ansteigt. Der Redner bittet die zuständigen Personen, diesen in den nächsten Jahren im Auge zu behalten und mögliche Verbesserungen vorzunehmen. Dem Redner ist bewusst, dass dies sehr schwierig ist. In den letzten Jahren wurde immer eine sehr defensive Budgetierung vorgelegt, was sicherlich vernünftig ist. Bei den Steuereinnahmen ist der Redner allerdings nicht mit der Aussage von Hegg Andreas, GP, einverstanden. Der Redner findet, dass die Steuereinnahmen sicherlich zu tief prognostiziert wurden. Wenn man beobachtet, was in der Wirtschaft und an der Börse abläuft trotz Corona, und man weiss, welche Personen in Lyss Steuern zahlen, wird es nicht zu Ausfällen kommen, wie prognostiziert wurde. Im allgemeinen Haushalt wurde die Erfahrung gemacht, dass nicht alles Geld gebraucht wird. Auch dort kann mit einem Überschuss gerechnet werden. Erfreulich ist, dass der Überschuss, welcher sicherlich wieder verzeichnet wird, für den Schuldenabbau eingesetzt werden kann. Der Redner ist mit Hegg Andreas, GP, derselben Meinung, dass die Schulden abgebaut werden müssen. Ansonsten endet die Gemeinde Lyss wie Biel. Die Fraktion SVP stimmt den vorliegenden Anträgen zu.



Stähli Daniel, FDP: Die Fraktion FDP dankt dem GR sowie allen Abteilungen für die Erstellung des vorliegenden Budgets 2022, insbesondere der Abteilung Finanzen. Die Fraktion stellt fest, dass wie auch in den Vorjahren, relativ defensiv budgetiert wurde. Aus der Sicht der Fraktion FDP ist dies auf Grund von diversen unsicheren Faktoren und daher sicherlich zielführend und vernünftig. Die Fraktion FDP nimmt erfreut zur Kenntnis, dass der GR die von der Fraktion FDP verlangte Variante, bei den eingesetzten Unterhaltungsmitteln Werterhaltung Liegenschaften auf dem vorjährigen GVB-Wert zu belassen, aufgenommen hat. Bei den Leistungsvorgaben hat die Fraktion FDP gewisse Varianten rechnen lassen, wie unter anderem die Senkung der Liegenschaftssteuer sowie der Steueranlage. Dies wurde auch bereits in der Vergangenheit beantragt. Die parlamentarischen Mittel erlauben es, transparent zu sehen, welche Auswirkungen die gewählten Massnahmen haben. Das heisst jedoch nicht, dass die Anträge bei der Budgetberatung auch tatsächlich gestellt werden. Die Variantenberechnungen dienen dazu, offen und transparent zu diskutieren. Die Fraktion FDP hat über das vorliegende Budget 2022 diskutiert und wird diesem mehrheitlich zustimmen. Der Fraktion FDP ist es nach wie vor wichtig, dass die Finanzen der Gemeinde Lyss im Griff behalten werden. Die Fraktion FDP wird auch in den kommenden Jahren jeweils ein Auge auf die Finanzen werfen. Das Ziel ist, sofern sich die finanzielle Situation besser entwickelt als angenommen, dass über eine Steuersenkung nachgedacht werden kann. Die Fraktion FDP wird auch künftig dazu wieder verschiedene Varianten rechnen lassen. Aktuell scheint die Entwicklung eher unsicher. Früher konnten bei den Steuern Nachzahlungen eingebucht werden und aktuell muss die Gemeinde Steuern zurückzahlen. Die Gemeinde hat aktuell Investitionsfolgekosten sowie eine unsichere Situation in der Wirtschaft – auch wenn es Stimmen darüber gibt, dass sich das ganze bereits wieder gut entwickelt. Trotzdem hat die Fraktion FDP das Gefühl, weitere Massnahmen oder Steuersenkungen sollten aktuell nicht weiter vorangetrieben werden sollten. Die Fraktion FDP unterstützt das Budget 2022 in der vorliegenden Form.

Schermer Nicole, Die Mitte: Die Fraktionen Die Mitte + glp bedankt sich bei den Abteilungsleitenden sowie bei der Abteilung Finanzen für die Erstellung des Budget 2022. Die Fraktionen die Mitte + glp sind der Meinung, dass ein Aufwandüberschuss von Fr. 800'000.00 im allgemeinen Haushalt durchaus vertretbar ist. Eine Steuersenkung kommt für die Fraktionen Die Mitte + glp nicht in Frage. Es ist eine Auflösung der Neubewertungsreserve von Fr. 2.0 Mio. vorhanden und dies ist ein rein buchhalterischer Vorgang. Wäre diese Reserve nicht vorhanden, so würde der Aufwandüberschuss nicht nur Fr. 800'000.00 betragen, sondern Fr. 2.8 Mio. Dies ist für die Fraktionen Die Mitte + glp klar zu viel. Der buchhalterische Vorgang dauert noch bis in das Jahr 2025. Aus diesem Grund sind die Fraktionen Die Mitte + glp der Meinung, dass bis dahin keine Änderung der Steuern gemacht werden sollte und nicht dafür, dass die Steuern gesenkt werden. Bei der Produktegruppe 411 Sicherheit, Leistungsziel 4111, wurde der Stundenaufwand von 1'800 auf 2'050 erhöht. Die Fraktionen Die Mitte + glp stellen den Antrag, den eingesetzten Wert von 1'800 zu belassen. Die Fraktionen Die Mitte + glp stimmt dem vorliegenden Budget 2022 zu.

Eugster Lorenz, Grüne: Tragt Sorge zum Abteilungsleiter Finanzen! Der GGR verfügt über Informationen, kann Berechnungen verlangen und erhält Rat von Sachverständigen. Beratung durch Sachverständige ist der zentrale Punkt und enorm wichtig, gerade in der aktuellen Situation. Auf diese muss man vertrauen können. Es ist auch ein Grund einmal «Danke» zu sagen. Der Redner hat für Steiner Bruno, Abteilungsleiter Finanzen, eine Ovomaltineschokolade. Den meisten ist die Botschaft klar «mit Ovo kann man es nicht besser, aber länger». Die Fraktion SP/Grüne will Weitsicht. Dies ist im Bereich der Finanzen ein zentraler Punkt. Aus diesem Grund steht die Fraktion SP/Grüne hinter dem Budget 2022. Bei der Fraktion SP/Grüne ist langfristiges Denken angesagt. Es braucht keine Experimente und schon gar nicht in der aktuellen Zeit, wo niemand so genau weiss, wie sich das Ganze entwickeln wird. Finanzpolitisch muss über Jahre und nicht über Monate geplant werden. Die Fraktion SP/Grüne will Weitsicht und «so kann man es nicht besser, aber länger».



Michel Jürg, Gemeinderat, SVP: Der Redner hat Verständnis für den Antrag der Fraktionen Die Mitte + glp. Dieser ist jedoch nicht zielführend. Ab dem Jahr 2022 muss ein grösseres Gebiet kontrolliert werden. Werden die Stunden herabgesetzt, so ist es nicht möglich, alles zu kontrollieren und hat eine Ungleichbehandlung von einzelnen Parkfeldern zur Folge. Der Redner bittet den GGR, dem Antrag der Fraktionen Die Mitte + glp nicht zuzustimmen. Die Stunden werden benötigt, damit die Ordnung auf den Parkplätzen gewährleistet werden kann.

Bühler Hans Ulrich, SP: Das Geschäft betreffend Parkplatzbewirtschaftung wurde an der letzten Sitzung verabschiedet. In diesem Geschäft wurde der Mehraufwand von 250 Stunden bereits erwähnt. Darauf hat sich niemand dazu geäussert oder einen Einwand vorgebracht. Der Redner staunt nun, dass nun plötzlich ein Antrag für die Herabsetzung dieser Stunden vorliegt. Der Redner hat das Gefühl, dass das Geschäft an der letzten Sitzung so angenommen wurde und sich niemand dagegen geäussert hat. Der Redner ist der Meinung, dass nun auch an dem Beschluss festgehalten werden soll. Der Redner bittet den GGR, den Antrag der Fraktionen Die Mitte + glp abzulehnen.

Weiter hat der Redner eine Bemerkung zur Produktegruppe 313.1. Zu dieser Produktegruppe hat die Fraktion SP/Grüne eine Variante «Durchgrüntes Lyss» verlangt. Das Verhältnis zwischen Grün- und Strassenfläche soll um 1% zugunsten der Grünfläche verändert werden. Wie sich gezeigt hat, löst bereits die kleine Anpassung des Indikators, Kosten von über Fr. 1 Mio. aus. Es ist klar, dass in einem Jahr nicht so viel Geld für eine Entsiegelung investiert werden kann. Zudem kann die Gemeinde Lyss dies personell gar nicht umsetzen. Aus diesen Gründen ist die Fraktion SP/Grüne damit einverstanden, dass die Variante der Fraktion SP/Grüne nicht berücksichtigt werden kann. Allerdings hat der Antrag gezeigt, dass der Indikator «Durchgrüntes Lyss», so nicht zum Steuern genutzt werden kann. Die Fraktion SP/Grüne verlangt deshalb vom GR sowie der PK, dass der Indikator für das nächste Budget überarbeitet und angepasst wird und zwar in einer Form, damit dieser auch steuerbar ist. Die Fraktion SP/Grüne hat dazu eine Motion eingereicht.

Köchli Urs, SVP: Der Redner stellt den Antrag zur Produktegruppe 211.3, Liegenschaftssteuer. Die Fraktion SVP beantragt eine Senkung von 1.0‰ auf 0.75‰. Dies würde ein Minus von

Fr. 720'000.00 bedeuten. Bei der Liegenschaftssteuer handelt es sich um einen uralten Zopf aus früheren Zeiten und müsste längstens abgeschafft werden. Früher hat man Geld von den Immobilienbesitzern genommen um Infrastrukturkosten zu decken. Dem ist aber schon lange nicht mehr so. Es handelt sich um eine reine Steuereinnahme und fliesst in den allgemeinen Haushalt ein. Eigentlich handelt es sich um eine versteckte Steuer und hat nichts mehr mit dem früheren Zweck zu tun. Alle Wohnungs- oder Hausbesitzer haben sicherlich mitbekommen, dass die amtlichen Werte sowie die Eigenmietwerte im Kanton Bern angepasst wurden. In der Kommission hat dies zu grossen Diskussionen geführt. Der Abteilungsleiter Finanzen hat ausgerechnet, dass die Erhöhungen in Lyss sehr bescheiden ausgefallen sind. Dies wundert den Redner nicht, da die Werte im Kanton Bern bereits seit langer Zeit sehr hoch angesetzt waren. Nun wurde im Kanton Bern die ganzen Werte angepasst. Gemeinden mit tiefen Werten wurden nun nach oben korrigiert. Jene Gemeinden, welche bereits hoch eingestuft waren, sind hoch geblieben und es wurde kein Mittelwert gefunden. Die Anpassungen fanden nur nach Oben statt. Es gibt in Bern bis zu 100% Steigerungen und in Gstaad gar bis zu 150%. Der Redner findet solche Anpassungen nicht normal und fast schon willkürlich. Immobilienbesitz ist in einem gewissen Sinne auch eine Altersvorsorge. Die meisten Personen haben neben der AHV auch noch eine Rente, welche jedoch sehr unsicher ist und zudem auch noch eine Immobilie. Dabei handelt es sich um ältere Personen und zwar aus allen möglichen Parteien. Diese Immobilienbesitzer haben immer mehr Mühe, ihre Immobilie behalten zu können. Der Redner hat viele Gespräche mit vielen älteren und betroffenen Personen geführt. Diese Personen machen sich Sorgen und überlegen, wie sie die Immobilie behalten können. Obwohl die Bankzinsen sehr tief liegen, sind die Banken sehr vorsichtig Geld zu sprechen. Immer wieder werden von den Parteien SP/Grüne Investitionen in Gebäude verlangt. Manchmal sollten das Dach, die Fenster oder die Heizung erneuert werden. Eine Ölheizung kann jedoch nicht mehr angeschafft werden. Immer wieder werden solche Investitionen verlangt. Jedoch wird den betroffenen kein Geld zugesprochen, damit die gewünschten Investitionen getätigt werden können. Wenn verlangt wird, dass umweltgerechte Investitionen getätigt werden, so muss auch Geld gesprochen werden. Zweimal konnte eine Steuersenkung gemacht werden, wovon alle profitieren konnten. Der Redner ist der Meinung, dass damit allen EigentumsbesitzerInnen und zwar aus allen Parteien, Geld zugesprochen würde. Der Redner ist erstaunt, dass dies im Parlament nicht so betrachtet wird. Aus diesen genannten Gründen wird die Senkung der Liegenschaftssteuer beantragt. Die Fraktion SVP wird diesen Antrag unterstützen. Der Redner ist nun sehr gespannt, wie sich andere Parteien verhalten, welche in ihrem Wahlprogramm kommuniziert haben, dass sie ebenfalls eine Senkung der Liegenschaftssteuer unterstützen.



Weber Alexander, SP: Beim Redner Köchli Urs, SVP, geht es um Gstaad, welche gar eine Erhöhung von 200% erleben bezüglich Amtlicher Wert. Die Gemeinde Lyss ist nicht teuer. Der Redner besitzt ein Haus und könnte bei einer Herabsetzung der Liegenschaftssteuer, mit dem daraus Ersparten kein neues Dach errichten. Auch die Ölheizung kann mit dem Eingesparten nicht ersetzt werden. Wahrscheinlich kann nicht einmal eine kleine Mauer im Garten errichtet werden. Es gibt viele Gründe, welche gegen eine Herabsetzung sprechen. Wie bereits erwähnt, kann sich die Gemeinde diese Steuersenkung nicht leisten. Aktuell sind Grossinvestitionen notwendig und die Gemeinde Lyss muss Sorge tragen zum Geld. Auch in Zukunft muss es möglich sein, Schulhäuser zu renovieren. Aktuell sind gut renovierte Schulhäuser im Gebiet Lyss vorhanden. Allerdings muss möglicherweise auch bald in das Schulhaus Busswil investiert werden. Alle Erneuerungen und Renovationen müssen auch noch abgeschrieben werden. Zudem kann auch ungeplantes vorkommen. Aus diesem Grund ist eine Herabsetzung nicht sinnvoll. Es wurde auch bereits gesagt, dass möglicherweise auch einmal eine Investition in das Parkschwimmbad nötig sein wird. Es verfügt nicht jeder über ein Haus und einen Pool. Es gibt auch viele, die in das Parkschwimmbad gehen. Eine Investition in das Parkschwimmbad kommt auch der Allgemeinheit zu Gute. Die Gemeinde kann somit gut kompensieren mit einem guten Angebot für alle und nicht für wenige. Weiter macht es nicht Sinn, die Liegenschaftssteuer zum heutigen Zeitpunkt zu senken und in einem Jahr wird festgestellt, dass die Steuer wieder erhöht werden muss, dies gäbe ein schlechtes Zeichen. Der Redner gibt Köchli Urs, SVP recht, dass jene, die ebenfalls für eine Senkung geworben haben, die Konsequenzen im Vorfeld hätten abklären müssen. Schaut man genau hin, wer die Liegenschaftssteuern bezahlt, so kann auch festgestellt werden, wie viele natürliche Personen und juristische Personen betroffen sind und wie viel es auf die einzelnen Personen ausmacht. Das ganze Land in Lyss gehört nicht allen ein wenig,

sondern es gibt ganz wenige, welche viel haben. Aus diesem Grund wird die Fraktion SP/Grüne den Antrag der Fraktion SVP ablehnen.

Stähli Daniel, FDP: Die Fraktion FDP wurde, ohne dass der Name genannt wurde, angesprochen. Die Fraktion FDP hat mit dieser Reaktion gerechnet. Es sind parlamentarische Mittel, welche bei den Leistungsvorgaben erlauben, Varianten berechnen zu lassen. Von diesen parlamentarischen Mitteln hat die Fraktion FDP Gebrauch gemacht und kann anhand der Resultate der Berechnungen analysieren, ob nun die Umsetzung solcher Varianten Sinn macht oder nicht. Die Fraktion FDP hat sich sehr intensiv mit dem Thema Liegenschaftssteuer auseinandergesetzt und hat dies auch intensiv diskutiert. Bei den Leistungsvorgaben und bei der Berechnung der Varianten ist die Fraktion FDP jedoch von einer falschen Annahme ausgegangen. Die Fraktion FDP ist davon ausgegangen, dass die Neubewertung der amtlichen Werte auch in Lyss zu einer Erhöhung des Eigenmietwertes führen wird. Wäre dies der Fall gewesen, hätte mit der Senkung der Liegenschaftssteuer einer kalten Steuererhöhung entgegen gewirkt werden sollen. Nun hat sich jedoch gezeigt, und dies wurde von Steiner Bruno, Abteilungsleiter Finanzen, auch mit dem entsprechenden Dokument dargelegt, dass die Annahme falsch war. Aus diesem Hintergrund ist die Mehrheit der Fraktion FDP zur Einsicht gekommen, dass die Senkung der Liegenschaftssteuer im Moment nicht sinnvoll ist. Die Gemeinde Lyss muss in Zukunft vorsichtig mit den Finanzen umgehen. Es gibt unsichere Faktoren. Aus diesem Grund wird die Mehrheit der Fraktion FDP einer Senkung der Liegenschaftssteuer nicht zustimmen. Die Fraktion FDP wird die finanzielle Entwicklung auch weiterhin im Auge behalten und wird auch künftig Variantenberechnungen verlangen und bei der konkreten Budgetdebatte entscheiden, welche Berechnungen für die Gemeinde Lyss sinnvoll sind. Aktuell wird die Senkung der Liegenschaftssteuer als nicht zielführend erachtet.



Schermer Nicole, Die Mitte: Fehler passieren und Fehler können vorkommen. Für die Fraktionen Die Mitte + glp war nicht klar ersichtlich, aufgrund von was die Erhöhung der Stunden abgestützt war. Die Rednerin bedankt sich für den Hinweis und die Fraktionen Die Mitte + glp ziehen den Antrag zurück.

Antrag Fraktion SVP: Variante 211.3 Senkung Liegenschaftssteuer auf 0.75 Promille

Abstimmung

Der Antrag wird mit 12 : 22 abgelehnt.

Beschluss 35 : 0 Stimmen

Der GGR beschliesst und genehmigt ...

- 1) die Gemeindesteuer auf den Gegenständen der Staatssteuern (Einkommen, Vermögen, Gewinn, Kapital) beträgt das 1,60-fache des kantonalen Einheitsansatzes (unverändert).**
- 2) die Liegenschaftssteuer beträgt unverändert 1,0 Promille des amtlichen Wertes.**
- 3) das Globalbudget mit den vorgelegten Indikatoren und Standards.**
- 4) die nachfolgenden Werte der einzelnen Finanzhaushalte der Gemeinde Lyss:**

ERFOLGSRECHNUNG	Aufwand Gesamthaushalt	Fr.	92'936'794.00
	Ertrag Gesamthaushalt	Fr.	91'713'259.00
	Aufwandüberschuss	Fr.	1'223'535.00
davon			
	Aufwand Allgemeiner Haushalt	Fr.	85'374'767.00
	Ertrag Allgemeiner Haushalt	Fr.	84'574'767.00
	Aufwandüberschuss	Fr.	800'000.00
	Aufwand Abwasserentsorgung	Fr.	4'849'710.00
	Ertrag Abwasserentsorgung	Fr.	4'570'000.00
	Aufwandüberschuss	Fr.	279'710.00
	Aufwand Abfallentsorgung	Fr.	1'418'200.00

Ertrag Abfallentsorgung	Fr.	1'418'200.00
Aufwandüberschuss	Fr.	0.00
Aufwand Feuerwehr	Fr.	1'294'117.00
Ertrag Feuerwehr	Fr.	1'150'292.00
Aufwandüberschuss	Fr.	143'825.00

5) den Finanzplan 2021 – 2026 und der GGR nimmt Kenntnis vom Investitionsprogramm.

Der Beschluss über das Budget 2022 untersteht der fakultativen Volksabstimmung gemäss Art 46 Bst. c der Gemeindeordnung (GO).

Beilagen Budget 2022
 Finanzplan und Investitionsprogramm 2021 - 2026

